

Nomatark 2016



Jahresbericht 2016



Verein Nomatark
4000 Basel



Info

Nomatark Powered by the Sun

«Als Nomatark 2009 von sun21 den *Energiepreis Faktor 4* gewann, lautete die Beschreibung des Projektes: Ein solarbetriebenes Event-Tool.

Was das genau heissen mochte, war damals wohl noch niemandem so ganz klar. Gleichwohl wusste der mobile Solarkraftwerk Prototyp zu überzeugen.

Mittlerweile wurden vier Solar-Anhänger angefertigt. Das Projekt ist gewachsen. Nomatark bespielt Open-Air-Festivals, veranstaltet Solarworkshops, organisiert Outdoor-Partys und ist nicht zuletzt politisch engagiert für den Atomausstieg.

Dass sich das Projekt Nomatark nach wie vor einer klar umrissenen Definition sperrt, darf man ihm zugute halten. In der Undefiniertheit liegt eine der Qualitäten: es ist an seinen Enden offen, kann in verschiedene Richtungen anknüpfen und lässt so auch unge-

ahnte Zusammenarbeiten zustande kommen. Die Unabhängigkeit – sowohl vom Stromnetz wie auch von politischen oder sozialen Zuschreibungen – ermöglicht dem Projekt ein sehr breites Handlungsfeld. Nomatark kann als Partymobil mit Muskelkraft und Solarstrom ausgestattet in schwer zugänglichen Gefilden Freiräume öffnen oder Schulklassen über Energie unterrichten.

Die Kernarbeit von Nomatark liegt so gesehen im professionellen Bereitstellen einer Plattform, die so verschiedene Themen – von Jugendkultur bis Nachhaltigkeitsvermittlung – zusammenbringt.»

Mathis Rickli
Präsident Verein Nomatark





Info

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde, Helfer, Gönner, Partner und Interessierte

Mit Stolz schaue ich auf das Jahr 2016 zurück. Zehnmal hat der Verein Nomatark Anlässe aus Sonnenenergie ermöglicht und während sechs Tagen seine Solarwerkstatt aufgebaut. Das Jahr war energiepolitisch geprägt. Einerseits von der *Energiestrategie 2050* des Bundesrates, sowie durch die Volksinitiative *Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie* und andererseits wegen den AKW-Ausfällen in Frankreich und der Schweiz. Die Thematik der Energiewende betrifft uns alle und das Engagement des Vereins Nomatark ist gesellschaftlich notwendiger denn je. Es überrascht darum nicht, wie rege und vielfältig unsere Angebote genutzt werden. In keinem Jahr zuvor hat der Verein mehr Menschen erreicht. Schätzungsweise über 17'000 Personen haben Anlässe mit unserer Beteiligung besucht. Nomatark wird wahrgenommen. Nicht nur als Veranstaltungstool, auch als Stimme zu Nachhaltigkeit, als Berater oder als Partner für Kampagnen.

Mit dem Auftrag von *Energie Zukunft Schweiz*, ihr Schulmodul Solarenergie zu überarbeiten, kann der Verein sein Know-how national einbringen. Nomatark nimmt dies zum Anlass, sein eigenes, etwas vergessen gegangenes Bildungsangebot zu überarbeiten und sein eigenes Bildungsangebot besser zu kommunizieren. 2017 werden im Rahmen der *Umwelttage* von Nomatark organisierte *Solar-Pausenhof-Aktionstage* stattfinden.

Verschiedene Anlässe und Partnerschaften aus dem Vorjahr haben sich etabliert und können 2016 wieder stattfinden. Nomatark besucht die *Kinder-Ferien-Stadt* und auch die *Solar-Stage* am *Pärkli Jam Festival* findet wieder statt. Mit der Veranstaltungsreihe *Mitten in der Woche* und dem Nachwuchsförderprogramm *Soundkomplizen* sind neue Kooperationen entstanden, was zu dem Besuch des *Open Air Basel* führt. Für die inoffizielle Afterparty des *Jungle Street Grooves* wurde neues LED-Licht angeschafft. Neben eigenen Anlässen und Kooperationen mit Veranstaltungspartnern wurde unser Equipment für private Anlässe und für



Info



Standaktionen von Umweltorganisationen vermietet.

Das Jahr 2016 stand aber auch ganz im Zeichen einer erfolglosen Akquirierung von langfristigen Drittmitteln. Mit Hilfe eines neuverfassten, dreijährigen Betriebskonzepts versuchten wir unseren Betrieb zu sichern. In den sieben Jahren Vereinsgeschichte, vom Prototypenbau bis zum Bau und schliesslich dem Einsatz der vier mobilen Solaranhänger, konnten

nur knapp die Mittel für die Technik der Solaranhänger beschafft werden. Für Lagerung und Wartung, für Veranstaltungen und insbesondere für die Planung von Events fehlt seit Beginn eine ausreichende Unterstützung. Dank viel ehrenamtlichem Engagement konnten die Vereinsaktivitäten sieben Jahre lang fortgeführt werden. Um das Potential von Nomatark voll ausschöpfen zu können, wird seit längerem eine eigene Website, der Be-



Info

such von Festivals im Ausland und eine Tournee durch die Schweiz angestrebt. Dieses Ziel ist nur mit aufwändigen administrativen Vorbereitungen umsetzbar. Es ist absurd: Uns steht eine hoch potente, eigens für unsere Zwecke zugeschnittene Infrastruktur zur Verfügung, aber für einen konstanten Betrieb und den Einsatz in einem grösseren Perimeter fehlen die Ressourcen. Ohne finanzielle Sicherheit muss jeder An-

lass einzeln finanziert werden, was sehr aufwändig ist. Dies schränkt das spontane Handeln ein, was unweigerlich auch zu Absagen führt. Hinzu kommt, dass grössere Investitionen anstehen. Die Akkus der schon in die Jahre gekommenen E-Bikes müssen ersetzt werden.

Eine langfristige Drittmittelfinanzierung mit Leistungsvereinbarung, an Stelle einzelner Finanzierungsanträge pro Anlass, wäre entlas-



Info

tend gewesen und hätte gleichzeitig den administrativen Aufwand verringert. Damit Nomatark künftig eigenständiger agieren kann, möchte der Verein in den nächsten Jahren einen Kreis von privaten und institutionellen Gönnern aufbauen. Bereits eine kleine Anzahl von Gönnern mit kleinen Beiträgen würden mehr Flexibilität bei der Auswahl von Anlässen zulassen und Investitionen in die Wartung unserer Infrastruktur ermöglichen.

Völlig erfolglos ist die Mittelbeschaffung nicht. Das Angebot für Kinder kann erneut finanziert werden. Die *Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel* hat erneut die Materialeinkäufe für die Solarwerkstatt unterstützt. Dank diesen Mitteln können auch weiterhin alle Kinder gratis an den Kursen teilnehmen. Das *Amt für Umwelt und Energie* unterstützt unser Projekt ideologisch. Nomatark ist Teil der Kampagne *Vorbilder für die Welt von morgen*. Zusätzlich wurden wir bei der Mittelbeschaffung mit einem äusserst positiven Empfehlungsschreiben unterstützt. Damit kann 2016 der *IWB Öko-IMPULS Fonds* als einmaliger Gönnner gewonnen werden.

Auch 2017 wird der Verein Nomatark Veranstaltungen powered

by the sun ermöglichen und seine mobilen Solarkraftwerke öffentlichkeitswirksam einsetzen. Fest steht unser Einsatz am *Pärkli Jam Festival*, an den *Umwelttagen Basel* und am *Jugendkulturfestival Basel*. Wir freuen uns!

Fabian Müller
Geschäftsleiter Verein Nomatark

**Unterstütze unsere Aktivitäten
und werde Gönner!**

Das entsprechende Formular findest du auf der letzten Seite in diesem Booklet.

Spendenkonto

CH13 0900 0000 6075 3234 9
Verein Nomatark
CH-4000 Basel



Info

Projektbeschreibung

Seit 2014 haben wir die Sonne im Gepäck und ermöglichen mit unserem energieautarken Event-Tool Veranstaltungen überall dort, wo es keine Steckdose mit Zugang zum Stromnetz gibt. Ein Anlass mit Nomatark bleibt in Erinnerung, sensibilisiert und hinterlässt ein Bewusstsein für Energie und

Nachhaltigkeit. Die aufeinander abgestimmte Kombination von CO2-freiem Transport, Solarenergie, Bildung und Kultur macht Nomatark zu einem Kommunikationsmittel mit einer starken Botschaft: Nachhaltigkeit soll Spass machen!

Wir vermieten und betreiben unsere Infrastruktur in drei Sparten:

Licht & Ton

Kulturelle Veranstaltungen, Kino, Party & Konzerte



Solarwerkstatt

Experimente und Bausätze für Kinder und Jugendliche



Umweltbildung

Referate, Lehrmittel und Schulbesuche



Wir erreichen unser Publikum auf drei Stufen und mit allen Sinnen:

niederschwellig & lustvoll

an Veranstaltungen im Freizeitbereich

spielerisch & informativ

mit Experimenten, interaktiven Exponaten und im Gespräch

objektiv & kompetent

an Referaten und bei Schulbesuchen



Info

Veranstaltungen aus Sonnenlicht
lustvolle Umweltbildung mit Fokus Energie & Nachhaltigkeit
Ecotainment

Unser Equipment beinhaltet:

Solar-Stage

- 5 E-Bikes für den Transport der Infrastruktur
- 4 mobile Solarkraftwerke à 162W, 100A/h Akku, inkl. Wechselrichter
- digitale Anzeigen zu Energieaufbereitung und -verbrauch
- Fahrradanhänger mit DJ-Pult
- Zelt (aufblasbar)
- K&F Soundsystem
- Beleuchtungsequipment
- Fahrradgenerator für interaktive Beleuchtung
- mobile Cocktail Bar inkl. Fahrradmixer

Mobile Solarwerkstatt

- 2 E-Bikes für den Transport der Infrastruktur
- mobiles Solarkraftwerk, 162 W, 100 A/h Akku, inkl. Wechselrichter
- Tische, Lötkolben, Bohrmaschine und Dekupiersäge
- Solarbausätze (Fahrzeuge, Flugzeug, Vibra Bot, Instrument)

Lehrmittel für 4 Lektionen

- 2 E-Bikes für den Transport der Infrastruktur
- Energie-Memory
- Fahrrad-Generator
- Watt-Schattenwerfer mit Anzeige der solaren Strahlungsleistung
- mobiles Solarkraftwerk, 162 W, 100 A/h Akku, inkl. Wechselrichter
- interaktives Elektronenschema (Photovoltaik)
- Parabolspiegel mit Stirlingmotor (Solarthermie)
- Solarbackofen (Solarthermie)
- Solarkocher (Solarthermie)
- Solardusche (Absorbtion)
- div. Solarbausätze für Gruppen und Einzelpersonen
- div. Arbeitsblätter

Planen Sie einen nachhaltigen Event, suchen Sie ein Angebot für Kinder oder möchten Sie an Ihrer Schule einen Solar-Pausenhof-Aktionstag durchführen? Melden Sie sich per Mail: info@nomatark.ch



Referat

Ökologische Designstrategien und Nachhaltiges Wirtschaften

Wir werden erneut zu einem Referat am *Gymnasium Oberwil* eingeladen. Dieses Mal besuchen wir eine Wirtschaftsklasse. Zur Eröffnung einer Projektarbeit zum Thema *Cradle to Cradle (C2C)* sollen Erfahrungen aus der Praxis dargestellt werden. Fabian Müller führt in die Thematik ein und zeigt praktische Anwendungen des Prinzips. Er beschreibt die Idee von nachhaltiger Produktion in Kreisläufen, berichtet über die Herausforderungen und wie dieses Denken und Handeln in nachhaltiges Design und Wirtschaften theoretisch und praktisch einfließt. Ziel der Projektarbeit ist es, dass den Schülerinnen und Schülern das Ressourcenmanagement und der unausweichliche Paradigmenwechsel im Umgang mit den Rohstoffen bewusst wird.

In einem nächsten Schritt wählen die Jugendlichen ein Produkt und einen Produzenten aus. Sie begutachten inwiefern dort bereits der C2C-Ansatz berücksichtigt wird. Zudem untersuchen sie, ob

und wie die Produktion allenfalls auf C2C umgestellt werden könnte. Die SchülerInnen nehmen hierfür mit den Firmen Kontakt auf und informieren sich über die Produktionsweisen.

«Es bestehen noch lange nicht überall Kreisläufe, aber alle Firmen geben an, Lösungen zu suchen oder an Verbesserungen interessiert zu sein. Erfreulich zu sehen ist auch, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Umdenkens in der Produktion bereits wesentlich weiter ist als auf der Seite der Konsumenten. Umso wichtiger scheint es uns, die kommende Konsumgeneration für die Thematik zu sensibilisieren.»

Andreas Brunner-Svartström –
Lehrer Gymnasium Oberwil

Im Auftrag von
Gymnasium Oberwil
Datum und Ort

19.01.2016, Gymnasium Oberwil
Beteiligte

Wirtschaftsklasse von Andreas
Brunner-Svartström



Ein Vorbild für die Welt von morgen

Am 2. Februar lädt das Amt für Umwelt und Energie (AUE) zusammen mit den Stadtteilsektetariat Basel-West, Stadtteilsektetariat Kleinbasel und der Quartierkoordination Gundeldingen zu einem Mitwirkungsworkshop für die zweijährlich stattfindenden *Umwelttage Basel* ein. Unser Beitrag von den *Umwelttagen Basel 2015* wird am Abend als Best-Practice-Beispiel vorgestellt.

An den *Umwelttagen Basel 2017* sollen neuerdings auch Angebote für Schulen stattfinden. Nomatark unterstützt das AUE in diesem Bereich, indem Fabian Müller zusammen mit zwei Basler Schulleitungen ein Konzept für *Solar-Pausenhof-Aktionstage* verfasst. Ende Jahr wird dieses Angebot und ein kultureller Beitrag für das Wochenende nach den *Umwelttagen* eingereicht und an der Ideenbörse vom 1. Dezember den anderen teilnehmenden Umweltorganisationen präsentiert.

Für Stiftungsanfragen und die Mittelbeschaffung sind gute Re-

ferenzen wichtig. Das AUE unterstützt unsere Arbeit mit einem Empfehlungsschreiben und blickt auf unsere Aktivitäten während den *Umwelttagen Basel 2015* zurück. Zudem wird uns für 2017 ein Videobeitrag auf der Plattform *Vorbilder für die Welt von morgen* in Aussicht gestellt.

In Kooperation mit

Umwelttage Basel

Datum und Ort

2. Februar und 1. Dezember

Union Basel

Beteiligte

Primarschule Wasgenring,
Sekundarschule De Wette

Link

umwelttage-basel.ch



Nicole Schwarz
Kommunikation Umwelt- und Energiepolitik
Hochbergerstrasse 158
CH-4019 Basel

Tel.: +41 61 639 22 43
Fax: +41 61 639 23 23
E-Mail: nicole.schwarz@bs.ch
www.bs.ch

Verein NOMATARK
c/o Fabian Müller
Wasgenring 49
4055 Basel

Basel, 27. April 2016

Referenz für den Verein NOMATARK

Wir haben den Verein NOMATARK im Zusammenhang mit den Umwelttagen Basel 2015 kennengelernt. Fabian Müller kontaktierte uns im Namen des Vereins und stellte uns seine Angebotsideen vor, eine Solar-Werkstatt für Kinder und eine Solar-Disco für junge Erwachsene. Für beide Projekte ersuchte er uns um finanzielle Unterstützung, die wir ihm aus folgenden Gründen gerne gewährten:

- Beide Angebote passten sehr gut zur Angebotspalette der Basler Umwelttage. Das Ziel des alle zwei Jahre stattfindenden Anlasses ist es, die breite Bevölkerung mit niederschweligen Aktivitäten zum rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu motivieren.
- NOMATARK setzt mit seinen Angeboten auf das 1:1-Erlebnis: Junge Menschen erfahren unmittelbar, dass mit Sonne Strom produziert werden kann. Mit dem vor Ort produzierten Strom lassen sich Dinge und Geräte bewegen, unabhängig von einer fixen Steckdose. Damit zeigt NOMATARK, dass erneuerbare Energien funktionieren und - im übertragenen Sinn - dass die Energiewende gelingen kann.
- Die Angebote von NOMATARK richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sensibilisierungsarbeit in diesem Zielgruppensegment halten wir generell für wichtig und unterstützenswert.
- NOMATARK setzte seine Aktivitäten an den Umwelttagen überzeugend und mit der notwendigen Sorgfalt um. Für die Solar-Werkstatt kamen erprobte, selbst entwickelte Bausätze zum Einsatz, die die Kinder in nützlicher Frist erfolgreich zusammensetzen konnten. Das Equipment für die Solar-Disco wurde klimaneutral per Velo angeliefert und mit Rücksicht auf die Parkumgebung in Betrieb genommen. Damit lieferte der Verein NOMATARK gewissermassen den Tatbeweis für die Nachhaltigkeit seiner Sensibilisierungsaktivitäten.
- Überzeugend war für uns ferner die professionelle Organisation der Aktivitäten, angefangen bei der sauberen Budgetierung bis hin zur tatkräftigen Unterstützung der Dachkommunikation der Umwelttage.

Fabian Müller hat uns kürzlich erneut kontaktiert und uns eine ganze Reihe spannender Projekte präsentiert, die er mit dem Verein NOMATARK an unterschiedlichen Anlässen realisieren möchte. Wir sind überzeugt, dass NOMATARK für diese Aktivitäten weitere Unterstützung verdient.

Nicole Schwarz
Kommunikation Umwelt- und Energiepolitik



Schulmodul Solarenergie

Seit über zehn Jahren engagiert sich der Verein *Energie Zukunft Schweiz (EZS)* für eine nachhaltige Energiezukunft. Seine Mitglieder, Energieversorgungsunternehmen und der WWF Schweiz, sind ein dynamischer Partner für Energieversorger und Organisationen, die Energieeffizienz fördern und erneuerbare Energien ausbauen wollen. Der Verein betreibt das Bildungsprogramm *Linie-e*, welches auf den Anlagen seiner Mitglieder professionelle Guides und das Besuchermanagement koordiniert und andererseits Unterrichtsmodule für Schulklassen entwickelt und anbietet.

2016 wird das Solarmodul der *Linie-e* überarbeitet. Nomatark erhält den Beratungszuschlag. Fabian Müller unterstützt das Team mehrere Monate bei der Entwicklung eines neuen Angebots. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird auch das vereinseigene Lehrmittel evaluiert und verbessert.

Fabian Müller ist im Einzugsgebiet Nordwestschweiz als Guide

für das Schulmodul Solarenergie zuständig. Es eignet sich für die Schulstufen 5.–9. Klasse und dauert drei Lektionen. Thematisiert wird das Potential der Sonne als gewaltige Energiequelle und ihre umfassenden Auswirkungen auf der Erde. Es werden die thermische Nutzung der solaren Strahlungsenergie sowie die Photovoltaik vorgestellt. Beides kann praxisnahe an Exponaten ausprobiert werden. Das im Workshop gebastelte Photovoltaik-Experiment dürfen die Teilnehmenden behalten.

Im Auftrag von

Energie Zukunft Schweiz

Datum und Ort

auf Anfrage

Link für Anmeldung

ezs.ch/linie-e

«Die Bausätze sind in wenigen Schritten zusammengebaut. Allein durch Sonnenenergie wird der Propeller und so auch das selbstgebaute Fahrzeug in Bewegung versetzt. Ein hochwertiges Giveaway, das in Erinnerung bleibt!»

Eliane Schütz – Leitung Linie-e, Energie Zukunft Schweiz



5 Jahre Fukushima, 30 Jahre Tschernobyl

Grenzüberschreitende Brücken-Aktion gegen die AKWs Fessenheim und Beznau

Anlässlich des 30. Jahrestages der Tschernobyl-Katastrophe und fünf Jahre nach der AKW-Katastrophe in Fukushima finden auf sieben Brücken am Oberrhein Protestaktionen statt. Ein breites Bündnis von Umwelt- und Anti-AKW-Gruppen aus Baden-Württemberg, dem Elsass und der Schweiz hat dazu aufgerufen.

Politikerinnen und Politiker von SP, Grünen, EVP, CVP und GLP aus Basel-Stadt, Basel-Land und Baden-Württemberg treten unter der Leitung von *Nie wieder AKW* gemeinsam auf. Sie fordern in Basel die Schliessung der AKWs von Fessenheim und Beznau.

Nomatark ermöglichte mit seinem Equipment die Redebeiträge von Ruedi Rechsteiner (Grossrat BS, SP), Martina Bernasconi (Grossrätin BS, GLP), Josha Frey (Landtag BW, Grüne), Christine Gorrengourt (Landrat BL, CVP) und

Daniel Sägesser (Geschäftsleitung Megasol). Umrahmt wurden die Redebeiträge mit Musikbeiträgen und einem Strassentheater.

Der Zahn der Zeit nagt unaufhörlich am Kühlturm eines AKW-Modells und die Löcher müssen mit Geldnoten gestopft werden. In Basel nehmen an der Kundgebung bei garstigen Wetterverhältnissen etwa 400 Personen teil.

Im Auftrag von

NWA Regionalgruppe BS

Datum und Ort

24. April, Mittlere Brücke Basel



Am Schachbrett



Nomatark eröffnet mit Solar-sound & Frozen Margaritas die Sommersaison

Dank dem direkt ersichtlichen und vor allem erfahrbaren Zusammenhang zwischen dem Ursprung und der Nutzung der Energie entsteht bei unseren Gästen ein Bewusstsein für den Umgang mit Energieformen, das keine theoretische Abhandlung dieser Problematik erreichen könnte. Als Nutzer wird einem plötzlich bewusst, wie viel Sekundärenergie man braucht, wie viel Primärenergie die Natur vor Ort bereitstellt und wie viel von der aufbereiteten Energie man noch in Reserve hat.

Wir holen die Solartechnologie vom Dach herunter und wenden

diese auf Augenhöhe an. Dabei verstecken wir uns nicht hinter abstrakten kWh-Werten. Bei uns kann die Sonnenenergie lustvoll erlebt werden. Wer das erfährt, begreift, dass die Energiewende nicht eine Frage der Machbarkeit, sondern des gesellschaftlichen Willens ist. Zum Einsatz kommt auch wieder unser Velo-Mixer. So geht Sommer!

Ein Anlass des Vereins

Nomatark

Datum und Ort

7. Mai, Karawanserei Zwischen-nutzung Klybeckquai, Basel

LineUp

Jamie Shar – Hinterhof
Garçon – Amenthia Recordings
Zèst



«Ich fand es auch gut, dass wir die Möglichkeit hatten, mit einem Experten zu reden und aktiv mitzumachen, anstatt nur dazusitzen und einen Vortrag anzuhören.»

Niklas – Schüler, Gymnasium Oberwil

Menschenstrom gegen Atom

Das *junge grüne bündnis nordwest* mobilisiert mit der Aktion *Basel an den Menschenstrom* für die Grosskundgebung rund um das AKW Beznau. Die Basler Delegation wird am Bahnhof Siggenthal-Würenlingen in Empfang genommen. Von dort aus wandert die Gruppe mit tausenden anderen Demonstranten 6.5 km zum Kundgebungsort im Amphitheater Windisch. Wir begleiten den Menschenstrom mit einer mobilen Soundinstallation. Im Zielgelände steht unsere Solar-DJ-Stage bereit. Es versammeln sich 6'000 Demonstranten, die bei strömendem Regen den mitunter langfädigen Reden der Politiker lauschen.

Von Zeit zu Zeit drückt die Sonne dann doch durch die Wolken und die DJs verwöhnen die frierenden Ohren mit funky Beats. Wir setzen ein starkes Zeichen für die Energiewende, aber mit den Wolken kündigt sich auch bereits ein harter Abstimmungskampf (Initiative Ja zum geordneten Atomausstieg) im Herbst an.

Im Gegensatz zur Kundgebung 2011, die bei sommerlichem Wetter mit über 20'000 Teilnehmern zum familienfreundlichen Selbstläufer wurde, haben bei den diesjährigen Wetterbedingungen nur die alteingesessenen Aktivisten teilgenommen. Die Stimmung war entsprechend gedrückt, weniger lustvoll und vielleicht auch etwas müder und verbissener als in den Vorjahren.

Immerhin hatten wir genügend Energie, denn unsere Akkus wurden bereits an den sonnigen Tagen vor der Kundgebung aufgeladen.

Im Auftrag von

jgb nordwest

Datum und Ort

19. Juni, Amphitheater Windisch

DJs

Flamíngo b2b Mads Sørensen

Mit Unterstützung von

jgb nordwest, Grüne BS, Basta!, NWA Region Basel, Ärzte für Umweltschutz, Marco Agostini

Link

menschenstrom.ch

Pärkli Jam

Das *Pärkli Jam Festival* bietet jungen Bands eine Auftrittsmöglichkeit. Das OK ist jung, zwischen 17 und 27 Jahre alt und wird vom Team des Jugend- und Kulturzentrums *Badhuesli* unterstützt.

Das dreitägige Festival, an welchem sich im St. Johann-Park Kulturen und Generationen begegnen, ist über die Jahre zum grössten Quartierfest Basels herangewachsen. Es werden 4'000 bis 6'000 Besucher erwartet.

Das Angebot umfasst Konzerte, Tanz, Gastro, Kreativmarkt und ein Kinderprogramm. Nomatark wird 2016 erneut eingeladen, die Umbaupausen auf der Hauptbühne mit kurzen DJ-Sessions zu überbrücken. Die Infrastruktur wird zusammen mit den ehrenamtlich arbeitenden Kindern und Jugendlichen eingerichtet, wobei diese einen Einblick in die Technik und Funktionsweise der Photovoltaik erhalten.

An der Daiquiri Bar kommt unser Fahrradmixer zum Einsatz. Er sorgt – während auf der Hauptbühne ein Konzert läuft, und auf unserer Solar-Stage keine Musik gespielt werden kann – für viel Be-

trieb am Stand. Ob klein oder gross, mit oder ohne Rum, das Eis muss gecrasht werden und jeder will in die Pedale treten.

Am Sonntag ist Nomatark Teil des offiziellen Kinderprogramms. Zum ersten Mal kommen die neuen Vibrabot-Bausätze von *HEI.do* zum Einsatz. Wie Käfer oder Insekten bewegen sich die Solarbots, bis sie schliesslich im Schatten zum Stehen kommen. Ausgerüstet mit einem Stift kann der Roboter sogar seine Spuren aufzeichnen.

In Kooperation mit

Jugend- und Kulturzentrum
Badhuesli

Datum und Ort

24.–26. Juni,
St. Johannis-Park Basel

DJs

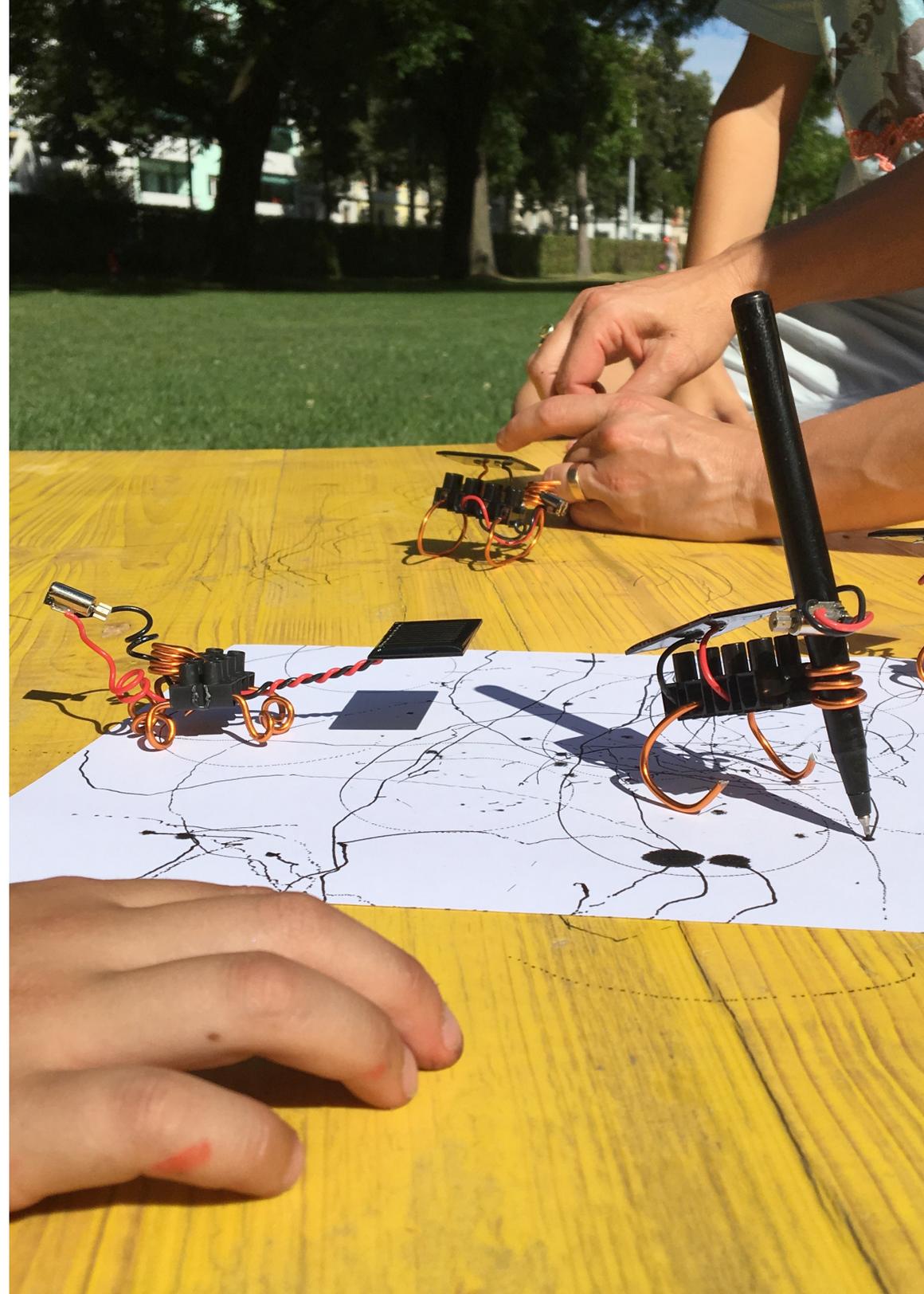
Solid Statement & Flamingo
Solarwerkstatt mit freundlicher

Unterstützung von

GGG, IWB Öko-IMPULS, HEI.do

Links

badhues.li
paerklijam.ch















Solarworkshop

Im Freifach *Baselwandel – Nachhaltige Entwicklung im Grossraum Basel* geht es um die Frage, wie Gesellschaften nachhaltiger werden. Die Lernenden am Gymnasium Oberwil sollen Gelegenheit bekommen, mit lokalen Pionieren zu diskutieren, Experimente durchzuführen und neue Tätigkeits- und Berufsfelder kennenzulernen.

Eine Auswahl der Teilnehmenden hat während dem Pärkli Jam die Gelegenheit, unseren Solarworkshop zu besuchen, wo sie live miterleben können, wie der Strom für Licht und Ton am Festival mit dem photovoltaischen Effekt erzeugt wird. Die Jugendlichen erhalten einen praxisnahen Einblick. Sie untersuchen die Anwendungsfelder der Photovoltaik und Solarthermie sowohl theoretisch- als auch praxisbezogen. Anschliessend diskutieren sie über das Potential der solaren Strahlung und lernen dabei die Wirkung der Sonne auf den Planeten Erde kennen.

Der schweizerische Energiemix und die verschiedenen Energieträger werden ihnen mit einem Energie-Memory spielerisch vermittelt. Zum Schluss löten alle Teilnehmenden

den eine eigene Solaranwendung zusammen, die sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen dürfen. Zuerst besuchen sie aber noch das Festival, das am Samstag den St. Johanns-Park mit Sonnenenergie bis in die Nacht bespielt.

«Die Exkursion zum Thema Energie war durch Beispiele der Praxis verständlicher, da man direkt sehen konnte, wie viel Strom diese photovoltaische Fläche produzierte. Ich fand es auch gut, dass wir die Möglichkeit hatten, mit einem Experten zu reden und aktiv mitzumachen, anstatt nur dazusitzen und einen Vortrag anzuhören.»

Niklas – Schüler

Im Auftrag von
Gymnasium Oberwil
Datum und Ort

25. Juni, St. Johanns-Park Basel
Beteiligte

Katrin Dettwiler mit Schülerinnen
und Schülern



Solargetrieben

Sunday Chill Out, Sonnenstrahlen und Steinofenpizzas für Gross und Klein. Der etwas andere Kundenanlass für Familien, Raumsuchende und Raumpioniere aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

«Der Zugang zu Wasser und Strom ist der Schlüssel um leerstehende Immobilien mit sozialem und kulturellem Inhalt zu füllen. Extravakant vermittelt Besitzer von brach liegenden Infrastrukturen und raumsuchende Akteure. Für die kurzzeitige Bespielung von Freiflächen

ist Nomatark ein geeigneter Partner: Solargetrieben kann auf ein Generator oder das Verlegen von Stromkabeln verzichtet werden.»

Reto Keller – Extravakant

Im Auftrag von

Extravakant

Datum und Ort

24. Juli, Karawanserei Zwischen-
nutzung Klybeckquai, Basel

LineUp

Dualmotorik – SoundKulturen
Beni Jackson – Farbe.Form.Musik



«Das Projekt überzeugt mich, weil mit der Party eine Botschaft transportiert wird. Solargetrieben funktioniert – dank Akku – bei Tag und Nacht und das bei ausgesprochen guter Soundqualität. Für mich eine nachhaltige Erfahrung.»

Philipp Rohrbach – Aka Dualmotorik



Kinder-Ferien-Stadt

Der Verein *Robi-Spiel-Aktionen* organisiert während den Sommerferien Woche für Woche auf unterschiedlichen Plätzen und Anlagen eine *Kinder-Ferien-Stadt*. Die *Kinder-Ferien-Stadt* ist eine attraktive Alternative für Kinder und Jugendliche, welche in der Ferienzeit nicht verreisen wollen oder können. In der *Kinder-Ferien-Stadt* können Kinder in der Werkstatt basteln, im Pizzaofen backen, auf der Gumpimatte hüpfen, Tschutschubahn fahren oder eines der wöchentlich wechselnden externen Angebote besuchen.

Der Verein Nomatark besucht die *Kinder-Ferien-Stadt* im Margarethenpark. Während fünf Tagen können in der Solarwerkstatt Autos, Roboter, Zeichnungsmaschinen und kleine elektrische Instrumente gebaut werden. Der benötigte Strom für Lötkolben, Heissleim, Dekupiersägen und Bohrmaschinen wird vor Ort mit den mobilen Solar-Anhängern produziert. Die Bausätze der Kinder speisen sich wiederum durch eine eigene, kleine Photovoltaikzelle. Dank der Unterstützung unserer Projektpartner können die



hochwertigen Bausätze gratis abgegeben werden.

«Mama schau, mein Auto fährt wegen der Sonne. Kann man das auch in gross bauen?»

Jan – 6 Jahre

In Kooperation mit

Robi-Spiel-Aktionen

Datum und Ort

29. Juli & 2–5. August

Margarethenpark Basel

Mit Unterstützung von

GGG, IWB Öko-IMPULS, HEI.do

Open Air Basel

Die vierzigste Ausgabe der Veranstaltungsreihe *Mitten in der Woche* steht ganz im Zeichen des Sommers und findet im Rahmen des *Open Air Basel* mit Nomatark statt. Sieben Basler Musiker setzen sich mit dem Thema Genre Clash auseinander und zeigen auf, wie beispielsweise ein Hip Hop Track im Singer-Songwriter-Stil klingt, wie ein Song mit englischem Text seine Wirkung verändert, wenn er auf schweizerdeutsch vorgelesen wird oder wie ein lauter Gitarren-Rocksong durch Interpretation am Klavier plötzlich zu einer Schnulze wird. Jeder Musiker coverte zudem einen Song einer

Band, die am Freitag oder Samstag Abend auf der Main Stage des *Open Air Basel* steht.

In Kooperation mit

Mitten in der Woche

Datum und Ort

12. & 13. August, Kaserne Basel
Beteiligte
Axel Rüst, David Hohl, Nadja Vogt, Gina Été, Frank Wenzel & Corbat Sandro, Giacun Schmid und die Soundkomplizen mit Newcomern Moonpools, Lonesome Mammal, Manon und Gorki Gagarin
Link
openairbs.ch





Psst! Nach dem Dschungel geht's ins Wäldchen. Groove an der Wiese.



**Tagsüber im Sonnenschein die Akkus laden.
Fünfzehn Stunden grooven all night long.
Was für eine Nacht:
warm, sternenklar, windig,
glitzrig, eisig, weiss...
Morgenrot und Wiesendampf trocknen unser Equipment.
Weder Sturm-,
noch Hagelschäden.
Das Gras zertreten, aber die Wiese sauberer als wir sie vorfanden.**

Ein Anlass des Vereins Nomatark

Inoffizielle Afterparty des
Jungle Street Groove

Datum und Ort

27. August, an der Wiese in
Deutschland

LineUp

Mathis, Shaka, Flamingo
Jamie Shar



Regionalkomitee «Ja zum geordneten Atomausstieg»

Die Kantonsverfassung besagt, dass Basel-Stadt sich gegen die Nutzung von Kernenergie zu wenden hat, sowie die Nutzung erneuerbarer Energien, nachhaltige Technologien und eine dezentrale Energieversorgung zu fördern hat.

Der entsprechende Paragraf war in den 70er-Jahren aus dem Widerstand gegen das geplante AKW in Kaiseraugst hervorgegangen. Er verbietet dem Stadtkanton bis heute die finanzielle Beteiligung an Atomkraftwerken. Die Basler Regierung sagt *Ja zum Atomausstieg*. Wir auch und unterstützen zusammen mit 30 regionalen Organisationen das Regiokomitee *Ja zum geordneten Atomausstieg*.

Die fünf Atommeiler in der Schweiz, die 2015 33.5% des Schweizer Stroms produzieren, haben eine unbeschränkte Betriebsbewilligung unter der Bedingung, dass sie sicher produzieren. Nach der Katastrophe in Fukushima

beschlossen Bundesrat und Parlament, als Teil der *Energiestrategie 2050* schrittweise aus der Atomenergie auszusteigen. Die Ausstiegs-Initiative will schneller vorwärts machen. Die Volksinitiative *Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie* will die Laufzeit der fünf Schweizer Atomkraftwerke auf 45 Jahre beschränken und den Bau neuer AKWs verbieten. Bis 2029 würden alle AKW abgestellt. Mit der Beschränkung der Laufzeit müssten die AKW Mühleberg, Beznau I und Beznau II 2017 stillgelegt werden, das AKW Gösgen müsste 2024, und das AKW Leibstadt 2029 vom Netz. Im Durchschnitt werden Atomkraftwerke weltweit nach rund 29 Betriebsjahren stillgelegt. Nicht so in der Schweiz. Hier gibt es erst für das AKW Mühleberg – aktuell 44 Jahre alt – einen Ausstiegsentscheid. Das AKW Beznau I dagegen soll nach einer Phase voller



Sicherheitsfragen und nach über einjährigem Ausfall nach über 47 Betriebsjahren 2017 erneut ans Netz und unbefristet weiterlaufen. Es ist das älteste AKW der Welt!

Beznau I war 2016 das ganze Jahr über ausser Betrieb und weist netto eine negative Stromproduktion von -12'083 MWh aus, Leibstatt war nur zu 56.7 % ausgelastet. Die fünf Schweizer AKWs hatten 2016 zusammen eine Arbeitsausnutzung von lediglich 69.4 %. Die nicht produzierten MWh entsprechen beinahe der verringerten Stromproduktion, wenn die Stilllegung von AKW Mühleberg, Beznau I und Beznau II durchgesetzt würde. Die Stromproduktion 2016 weicht also nicht gross von der geforderten Stilllegung 2017 ab. Von einer Stromlücke kann keine Rede sein.

Im Sommer kann von den Pumpspeicherkraftwerken reingewaschener Atomstrom (nachts wird der nicht benötigte Atomstrom für das Füllen der Seen verwendet) nicht mehr zu Spitzenzeiten teurer nach Deutschland verkauft werden, weil es dort mittlerweile mittags eine Photovoltaik-Überproduktion gibt. Die Erzeugung von Atomstrom lohnt sich in der Schweiz nicht mehr! Die Kosten der hiesigen AKW lagen bereits 2014 über den

Marktpreisen für Strom. Die Axpo rechnet damit, dass der Preis an der Strombörse in den nächsten Jahren nicht mehr auf über 3 Rappen pro Kilowattstunde steigt. Sollte sich dies bewahrheiten, würden die vier Reaktoren Gösgen, Leibstadt sowie Beznau I und II bald einen Verlust von rund einer halben Milliarde Franken pro Jahr einfahren. Zu diesem Schluss kommt eine am 28.09.2016 publizierte Berechnung der Wirtschaftszeitschrift *Bilanz*.

Die Initiative wird national von Volk (1'098'464 Ja, 1'301'520 Nein) und Ständen (5 Ja, 18 Nein) verworfen. Abgesehen von diesem Misserfolg hat das Basler Regionalkomitee sein Ziel erreicht. Die StimmbürgerInnen von Basel-Stadt haben die Initiative wie erwartet deutlich mit 60,5 % angenommen. In Basel-Land konnte zwar knapp, aber mit 50,4 % Ja Stimmen ein Abstimmungserfolg erzielt werden. Auch Genf, Jura und Neuenburg haben Ja gesagt.

«Die Schweizer Atomkraftwerke produzieren doppelt so teuer wie der Marktpreis. Erneuerbare Energien werden jedes Jahr billiger und verdrängen europaweit Atom- und Kohlekraftwerke aus dem Netz. Ein Ja zum Atomausstieg hätte die



Schweiz vor steigenden Defiziten schützen können! Neues Kapital müssen nämlich die Aktionäre, das sind die Kantone, ergo der Steuerzahler, zur Verfügung stellen.»

Nach den AKW-Ausfällen im vierten Quartal muss sich niemand mehr vor einer Stromlücke fürchten. In Frankreich sind zeitweise 40 % der Atomkraftleistung weggefallen und in der Schweiz sogar 50%! Viele unserer Stauseen waren zwar Ende Jahr praktisch leer, die Endkunden haben aber nichts von einer Stromknappheit mitbekommen. Einzig die Strompreise sind kurzzeitig angestiegen, wovon

wiederum die Schweiz und die Betreiber der Wasserkraftwerke profitierten.

Nun ist es wichtig, dass die *Energiestrategie 2050* vom Bundesrat umgesetzt wird und zumindest der verlangsamte Atomausstieg Realität wird. Denn dieser ist möglich – das haben die unzuverlässigen Reaktoren Beznau I und Leibstadt mit ihren Ausfällen im Jahr 2016 bewiesen!

Datum und Ort

28. Juni–27. November 2016

Link

geordneter-atomausstieg-ja.ch



Standaktion

Damit dieses Bild nie zur Realität werden muss...

An der Laufener Standaktion von *NWA Region Basel* bildet eine Gesichtserkennungssoftware Passanten in einem Schutzanzug vor der Kulisse der zerstörten Laufener Innenstadt ab. Die Aktion macht auf die bevorstehende Abstimmung *Ja zum geordneten Atomausstieg* aufmerksam und setzt die Betroffenen virtuell einer Nuklearkatastrophe aus.

Die entstandenen Bilder werden ausgedruckt den abgebildeten Personen verteilt. Sie können digital auf Social Media publiziert oder

per Mail mit einem Abstimmungsauftrag versehen verschickt werden. Der Strom für die ganze Campaigne inkl. Computer, Kamera, Internet-Hotspot und Drucker stammt aus einem mobilen Solarkraftwerk von Nomatark.

Im Auftrag von

NWA Region Basel

Datum und Ort

19. November, Hauptstrasse
Laufen

Partner

eventomat.ch



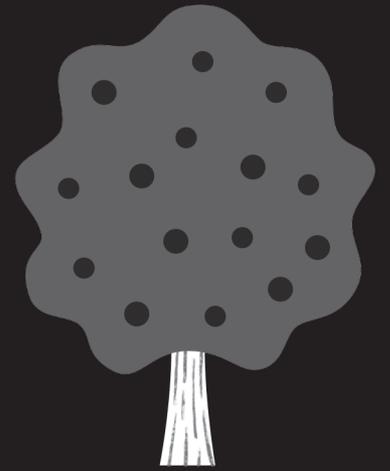
«Der Entscheid das Velo als Transportmittel einzusetzen zwingt uns zur Suffizienz. Bei unseren Veranstaltungen aus Sonnenenergie und Muskelkraft sind die gesetzten Grenzen nicht einschränkend, sie sind ein zentraler Bestandteil des Konzepts!»

Fabian Müller – Gründer Verein Nomatark



17'663
Personen erreicht

1,3 t
CO₂ eingespart



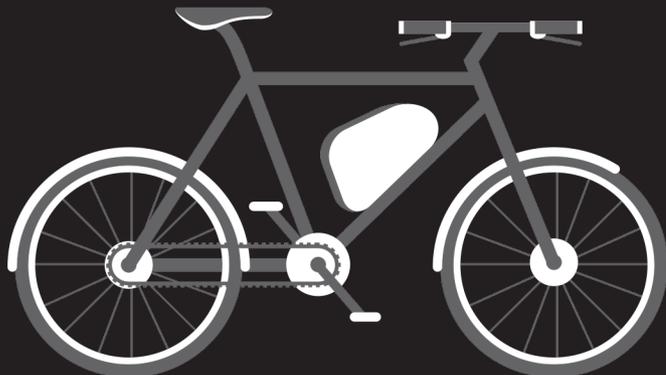
11
Anlässe durchgeführt



111 h
in Betrieb



108,8 km
zurückgelegt



26,1 kw/h
Solarstrom produziert





Info

Jahresabschluss



Info

ERFOLGSRECHNUNG 2016

<u>Betriebsertrag</u>	
Ertrag aus Licht & Ton	1'250.00 CHF
Ertrag aus Solarwerkstatt	2'747.00 CHF
Ertrag aus Umweltbildung	3'158.00 CHF
Ertrag aus Aufträge	24'453.80 CHF
Ertrag aus Vermietung	1'520.00 CHF
Mitgliederbeiträge	300.00 CHF
Spenden	398.50 CHF
Förder- & Stiftungsbeiträge	8'536.00 CHF
<u>Totalsumme Ertrag</u>	42'363.30 CHF
<u>Aufwand</u>	
Investitionen Infrastruktur	2'672.17 CHF
Wareneinkauf Licht & Ton	1'281.29 CHF
Wareneinkauf Solarwerkstatt	1'866.42 CHF
Wareneinkauf Umweltbildung	144.33 CHF
Wareneinkauf Aufträge	7'087.57 CHF
Wareneinkauf Vermietung	518.86 CHF
Spesen & Sackgeld Helfer	1'454.20 CHF
Lohnkosten Licht & Ton	00.00 CHF
Lohnkosten Solarwerkstatt	2'170.00 CHF
Lohnkosten Umweltbildung	2'432.00 CHF
Lohnkosten Aufträge	10'595.29 CHF
Lohnkosten Vermietung	240.00 CHF
Lohnkosten Administration	2'000.00 CHF
Mietzins & Nebenkosten	2'600.00 CHF
Werkstatt- & Büromaterial	157.95 CHF
Flyer, Werbung & Porto	3'198.80 CHF
Website	123.01 CHF
Wartung, Unterhalt & Pflege	1'190.32 CHF
Transport	216.00 CHF
Zollabgaben & MwSt.	57.15 CHF
Bank- & PC-Spesen	133.85 CHF
<u>Totalsumme Aufwand</u>	40'139.21 CHF
<u>Gewinn</u>	2'224.09 CHF

BILANZ 31.12.2016

<u>Aktiva</u>	
Kasse	00.00 CHF
Postcheck 60-753234-9	11'346.96 CHF
Debitoren	53.00 CHF
Geschäftsmobiliar	408.00 CHF
Solar-Bausätze Stock	2'398.35 CHF
Getränke Stock	452.73 CHF
<u>Totalsumme Aktiva</u>	14'659.04 CHF
<u>Passiva</u>	
Kreditoren	4'938.93 CHF
Rückstellungen	5'000.00 CHF
Eigenkapital	2'496.02 CHF
Gewinn	2'224.09 CHF
<u>Totalsumme Passiva</u>	14'659.04 CHF



Info



Info

Dank

Auch in diesem Jahr haben viele engagierte Menschen, Organisationen und Institutionen zum Gelingen dieses Projektes beigetragen.

Vielen Dank für den tollen Lager-, Werkstatt- und Arbeitsplatz mit Dachterasse und PV-Anlage im *Studio 205*.

Danke an unseren Elektroniker **Tommy Fischer** für den technischen Support.

Danke an unseren Fahrradhändler erster Wahl **Kerim Chebbah** von *Good-Feeling Sports*.

Vielen Dank **Andrew Hale** für die engagierte Mitarbeit als Praktikant.

Messi fürs Netzwerken **Markus Gander** und *Infoklick.ch – Kinder- und Jugendförderung Schweiz*.

Herzlichen Dank **Nicole Schwarz** für das Referenzschreiben aus dem *Amt für Umwelt und Energie*.

Vielen Dank **Katrin Dettwiler** für den fachlichen Austausch zum BNE-Unterricht an Schulen.

Danke **Bálint Csontos** vom *jgb* und **Jan Schudel** von *NWA*.

Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit am *Pärkli Jam Festival* an das *Badhüsli-Team* rund um **Roman Hueber**.

Danke für die Einladung an das *Open Air Basel* **Danielle Bürgin, Sandro Bernasconi, Thomas Keller** und **Jennifer Jans**.

Ein grosses Dankeschön an alle auftretenden Künstlerinnen und Künstler, namentlich: **Axel Rüst, David Hohl, Nadja Vogt, Gina Été, Frank Wenzel & Corbat Sandro, Giacun Schmid, Moonpools, Lonesome Mammal, Manon, Gorki Gagarin, Dualmotorik, Beni Jackson, Mads Sørensen, Solid Statement, Mathis, Shaka, Flamingo, Jamie Shar, Garçon** und **Zèst**.

Vielen Dank für die tollen Bilder auf Social Media **Benno Hunziker, Steve Marty** und **Stefan Rüst**.

Herzlichen Dank für die in diesem Booklet abgebildeten Fotografien **Fabian Müller** S. 5, 6, 17, 21, 22, 26–27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 36, 38, **Roman Hueber** S. 24–25 und **Till Lauer** S. 23.

Herzlichen Dank an unsere Gönner **Marco Agostini** sowie **Natalie & Raymond Schärer-Brugger**.

Ein spezieller Dank gilt dieses Jahr unseren Projektförderer *GGG* und *IWB Öko-IMPULS*.

Projektbeiträge 2016



Referenzen 2016



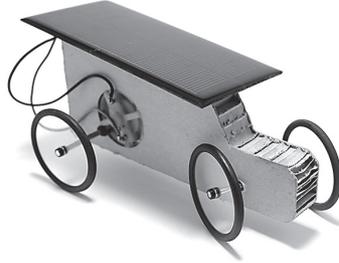
Dank ihrer Unterstützung sind wir seit 2009 mit einem Prototypen und seit 2014 mit unseren vier Solar-Anhängern unterwegs:



7.



5.



6.



3.



4.



1.



2.



Bestellformular

<u>Produkte</u>	<u>Preis CHF</u>	<u>Anzahl</u>
1. Solarfeuerzeug schwarz	20.-	<input type="text"/> Stk.
2. Solarfeuerzeug weiss	20.-	<input type="text"/> Stk.
3. Luftkissen	50.-	<input type="text"/> Stk.
<u>Solarbausätze</u>		
4. Flugzeug	25.-	<input type="text"/> Stk.
5. Auto	30.-	<input type="text"/> Stk.
6. Propellerauto	25.-	<input type="text"/> Stk.
7. Vibrabot	20.-	<input type="text"/> Stk.

Spenden & Gönnerschaft

<u>Betrag</u>	<u>CHF</u>
<input type="checkbox"/> Ich möchte den Verein NomataK mit einer einmaligen Spende unterstützen.	<input type="text"/> CHF
<input type="checkbox"/> Ich werde Gönner und unterstütze den Verein NomataK mit einem jährlichen Beitrag.	<input type="text"/> CHF
<input type="checkbox"/> Ich möchte die Infrastruktur von NomataK mieten und bitte um Kontaktaufnahme.	

Bitte das Bestellformular ausfüllen und frankiert auf dem Postweg retournieren – oder die Angaben direkt per Mail an info@nomataK.ch senden. Vielen Dank!



© 2017 Verein Nomatark
Powered by the Sun.

Text und Konzept
Fabian Müller
Illustrationen
Till Lauer / till-lauer.ch

Absender:

Name

Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

E-Mail

Bemerkungen:

Bitte
frankieren

Verein Nomatark
Kleinhüninger-
strasse 205
CH-4057 Basel

